

könnte es für schon Fortgeschrittene als Vertiefung dienen und als Ergänzung zu anderen „Einführungen“ in den Lektorendienst (wie beispielweise zu den beiden folgenden, derzeit leider vergriffenen Werken: Karl Maly, Kleine Lektorenschule, Frankfurt a.M. 1996; Richard Kliem, Der Lektorendienst, Freiburg u.a. 21991), die meist den Schwerpunkt mehr auf die biblischen Lesungen legen.

Linz

Michael Zugmann

◆ Heinemann, Christoph (Hg.): *Gottes Wort im Kirchenjahr 2011. Das Werkbuch für Verkündigung und Liturgie. Lesejahr A – Band 1: Advent bis 9. Sonntag.* Echter Verlag, Würzburg 2010. (240) Kart. Euro 15,90 (D) / CHF 24,50. ISBN 978-3-429-03328-6.

Seit 1939 erscheinend, hat sich „Gottes Wort im Kirchenjahr“ „kontinuierlich als pastorale Hilfe innerhalb der Verkündigung und der Gottesdienstfeier verstanden.“ (9) Dabei wurde stets versucht, der je veränderten pastoralen Situation gerecht zu werden. Mit der wie in den letzten Jahren von P. Christoph Heinemann OMI herausgegebenen Ausgabe für das Kirchenjahr 2011 (65. Jahrgang) wird dies in der nicht nur gestalterisch überarbeiteten Auflage erneut versucht. Markante Veränderung ist die Neupositionierung der Kurzpredigt – Lesepredigten sind notwendiger denn je (Wort-Gottes-Feier) – direkt nach den Anregungen und Auswahltexten zur Liturgie, die ebenso deutlich ausgeweitet wurden. Nicht nur grafisch (mittels Symbolen) wird eine Unterscheidung von Vorschlägen getroffen, die dem Priester für die Gestaltung der Eucharistiefeier dienen und die den Leiterinnen und Leitern einer Wort-Gottes-Feier – sie ist eine eigenständige Form des Gottesdienstes – an die Hand gegeben werden. Diese Unterscheidung soll dem oftmals entstehenden Eindruck wehren, die Wort-Gottes-Feier sei lediglich eine gekürzte Form der Eucharistiefeier. Vom Aufbau her folgen hinführende und erschließende Gedanken bzw. Predigtvorlagen zu den jeweiligen Lesungen (AT/NT im Wechsel) des betreffenden Sonn- oder Feiertags. Aufmerksamkeit wird ebenso den Kindern geschenkt, insofern sich je eine Predigt für Kinder findet, ergänzt durch Vorschläge zur Gottesdiensteröffnung sowie für Fürbitten.

Dem neuen Schema folgend, finden sich im ersten Band für das Jahr 2011 zwei Gottes-

dienst-Modelle für eine Bußfeier vor Weihnachten sowie eine Familienchristmette. Predigten zu besonderen Gelegenheiten (zu den Sakramenten der Taufe und Trauung) beschließen den thematischen Teil. Es folgt noch eine Übersicht zu den Anschriften der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des jeweiligen Bandes.

Die biblisch und theologisch fundierten sowie lebensnahen Gedanken und Anregungen mögen nicht nur der Predigtvorbereitung und der Liturgiegestaltung dienen, sondern sie eignen sich ebenso zur meditativen Einstimmung in die Sonn- und Festtagslesungen.

Rutzenmoos

Bernhard Kagerer

◆ Heinemann, Christoph (Hg.): *Gottes Wort im Kirchenjahr 2011. Beiheft zur Liturgie. Lesejahr A – Band 1: Advent bis 9. Sonntag.* Echter Verlag, Würzburg 2010. (68) Geheftet. Euro 3,50 (D) / CHF 6,00. ISBN 978-3-429-03331-6.

Das „Beiheft zur Liturgie“ der Reihe „Gottes Wort im Kirchenjahr“ versammelt in einem eigenständigen Bändchen noch einmal die Liedvorschläge aus dem Gotteslob, Gedanken, Hinführungen und Auswahltexte sowie Fürbitten-Vorschläge. Dabei werden dem neuen Grundschema folgend „Elemente für die Wort-Gottes-Feier“ sowie „Elemente für die Eucharistiefeier“ nebeneinander gestellt. Die im Heftbund perforierten Seiten können leicht herausgenommen werden und so im jeweiligen Gottesdienst bzw. in der Wort-Gottes-Feier ins Messbuch eingelegt werden.

Rutzenmoos

Bernhard Kagerer

◆ Heinemann, Christoph (Hg.): *Gottes Wort im Kirchenjahr 2011. Lesejahr A - Band 1: Advent bis 9. Sonntag.* DIGITAL. Echter Verlag, Würzburg 2010. (CD-ROM, Booklet) Jewelcase. Euro 23,00 (D) / CHF 36,90. ISBN 978-3-429-03334-7.

Seit erstmals 1/2004 liegen die Texte der jeweiligen Bände von „Gottes Wort im Kirchenjahr“ in digitaler Form (CD-ROM) vor – so auch für die aktuelle Ausgabe. Für Neukunden der Reihe bietet der Datenträger vorerst ein Installationsprogramm, mit dem die Benutzeroberfläche eingerichtet wird, woraufhin die benötigten Texte der jeweiligen Ausgabe aufgerufen wer-

den können. Es besteht die Möglichkeit, nach auf Bibelstellen Bezug nehmenden Texten zu suchen. Ist auf dem PC etwa das Bibeltextprogramm „Quadro-Bibel plus/Elbiwin“, „Elbikon“ oder die „Stuttgarter Multimedia Bibel“ installiert, können die ausgewiesenen Bibelstellen aus den genannten Programmen angezeigt werden. Praktisch ist nicht nur die Suche nach Stichworten, sondern auch das Öffnen von Beiträgen über die Kalenderansicht. Die aufgefundenen Texte können mühelos in ein Textverarbeitungsprogramm übernommen werden, wodurch die Möglichkeit besteht, Texte nach den jeweiligen Bedürfnissen und Situationen zusammenzustellen bzw. zu erweitern. Standardmäßig können die gebotenen Texte mittels Printer gedruckt werden. Wer sich in vertiefender Weise mit einzelnen Passagen beschäftigen möchte, hat auch die Möglichkeit, Notizen bzw. Anmerkungen anzulegen. Für den benutzerfreundlichen Gebrauch empfiehlt sich das Kopieren des Textbestandes der CD-ROM auf die Festplatte, das bereits dann, wenn die digitale Ausgabe des Folgebandes erscheint oder man auf den Datenbestand vorausliegender Jahrgänge zugreifen möchte.

Das der CD-ROM beigefügte Booklet informiert nicht nur über die Installationsroutine und die Grundfunktionen, sondern darüber hinaus über erweiterte Einstellungsmöglichkeiten.

Durch die digitale Ausgabe von „Gottes Wort im Kirchenjahr“ wird gerade die Gottesdienstvorbereitung nicht nur erleichtert, sondern ebenso wesentlich erweitert!

Rutzenmoos

Bernhard Kagerer

## LITURGIEWISSENSCHAFT

◆ Fürst, Alfons: *Die Liturgie der Alten Kirche. Geschichte und Theologie*. Aschendorff Verlag, Münster 2008. (310) Pb. Euro 16,80 (D) / Euro 17,30 (A) / CHF 29,90. ISBN 978-3-402-06961-5.

„Wissenswertes aus der antiken Zeit der christlichen Liturgie zusammenzustellen und auf diesem Wege eine wissenschaftlich fundierte und verantwortbare Vorstellung vom liturgischen Leben und Denken der frühen Christen zu vermitteln“ (5), ist die Absicht des Lehrstuhlinhabers für Alte Kirchengeschichte, Christliche Archäologie und Patrologie an der Uni Müns-

ter. Der Fokus des Historikers auf die Feier des Gottesdienstes in der Alten Kirche verbindet Kirchengeschichte und Liturgie und ermöglicht eine kompakte Zusammenschau. Dem Autor gelingt es, gut lesbar und übersichtlich die einschlägigen patristischen Quellen in ihrer Bedeutung und Auslegung zu erschließen sowie die wesentlichen Entwicklungen in ihrem Kontext verständlich zu machen. Dabei vermittelt der Autor trotz der für eine Zusammenschau notwendigen „Einebnungen“ gut die Vielfalt und Vielgestaltigkeit der Traditionen.

Einführend werden zunächst die „Grundlinien der Entwicklung“ (9–19) gezogen betreffend die *Quellen*, das Verhältnis von *jüdischem und christlichem Gottesdienst*, die *christliche Liturgie und die hellenistische Religiosität* wie auch die Bedeutung von *Mysterium und Sakrament*. Die weitere Darstellung orientiert sich an drei Themenfeldern, innerhalb derer eine Vielfalt an Aspekten in den Blick kommt.

Im ersten Abschnitt über die Eucharistie (21–98) wird man über die geistesgeschichtlichen Veränderungen und die theologischen Kontroversen im Eucharistieverständnis hinaus in die Entstehung der Feste im Jahreslauf und die Anfänge des Kirchenbaus eingeführt. Besonders hilfreich ist der Aufriss zur Regionalisierung der Liturgie (46–54), der gut mitvollziehbar die Entstehung der verschiedenen Liturgiefamilien vermittelt. Interessierten sei empfohlen, hierzu das Schaubild aus dem Artikel „Liturgien“ (von Hans Jürgen Feulner u.a.) im Lexikon für Theologie und Kirche (Bd. 6., 3. Auflage 1997, 972–987, hier: 979) danebenzulegen.

Das zweite Kapitel über die Taufe (99–218) thematisiert Taufvorbereitung, Elemente und Entwicklungen der Taufliturgie, macht vertraut mit spätantiken Baptisterien, für die auch Abbildungen in die Publikation aufgenommen sind, sowie mit Symbolik, Theologie und Kontroversen um die Taufe.

Der dritte Teil über die Buße (219–266) zeigt den Umgang der Alten Kirche mit menschlichem Versagen und die Entwicklung der kirchlichen Bußpraxis als ein Ringen „einerseits um den vollen Ernst der Bekehrung und die Verbindlichkeit der Entscheidung zum Glauben“ sowie „die Pflicht zur Barmherzigkeit“ (224) in der Christusnachfolge andererseits. Deutlich wird dabei, dass dem „amtlich-juridischen Verständnis der Buße im Westen ... im Osten ein geistlich-pädagogisches gegenüber[steht]“ (260).